Wilson Center | Digital Archive
International History Declassified
digitalarchive.wilsoncenter.org

January 11, 1956

Information on Khrushchev and Bulganin’s November-December 1955 trip to India, Burma, and Afghanistan, from the Central Committee of the CPSU to the Central Committee of the SED

Citation:

"Information on Khrushchev and Bulganin’s November-December 1955 trip to India, Burma, and Afghanistan, from the Central Committee of the CPSU to the Central Committee of the SED", January 11, 1956, Wilson Center Digital Archive, SAPMO DY 30/3634. Obtained by David Wolff and translated by Stephan Kieninger. https://digitalarchive.wilsoncenter.org/document/119273

Summary:

Report on Khrushchev and Bulganin's trip to India, Burma, and Afghanistan, summarizing issues discussed in each country. In India, Nehru tells Khrushchev and Bulganin that India shares USSR attitude on a number of questions on foreign policy, including German re-unification and the question of military blocs. Nehru also criticizes influence of Cominform on Communist Party of India, and calls 1951 ICP visit to Moscow "illegal." In Burma, the delegation primarily touches on trade questions. In Afghanistan, Khrushchev and Bulganin discuss foreign policy issues, along with economic support from the Soviet Union for Afghanistan. Afghanistan commits to remaining neutral, and not joining the Baghdad Pact.

Credits:

This document was made possible with support from MacArthur Foundation

Original Language:

German

Contents:

Original Scan
Translation - English

Wilson Center Digital Archive Original Scan

3 Exemplare

11. I. 1956

Vertraulich!

An das Zentralkomitee
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands

I n f o r m a t i o n

über die Ergebnisse der Reise der Genossen Chruschtschow und Bulganin nach Indien, Burma und Afghanistan

Während des ganzen Aufenthalts in Indien, Burma und Afghanistan wurde den Genossen Chruschtschow und Bulganin sowohl von seiten der offiziellen Kreise als auch von seiten der Bevölkerung dieser Länder ein sehr herzlicher Empfang zuteil. Das trifft besonders auf Indien zu, wo zu den Begegnungen und Kundgebungen oft Hunderttausende und sogar Millionen Menschen erschienen. Unsere Genossen gewannen die feste Überzeugung, daß das Volk spontan seine Achtung für die Sowjetunion und damit für das ganze sozialistische Lager zum Ausdruck brachte, das konsequent für den Frieden und für die Rechte der abhängigen und kolonialen Völker eintritt.

In den Unterredungen mit Nehru legten die Genossen Chruschtschow und Bulganin in ziemlich offener Form unsere Einstellung zu den wichtigsten internationalen Problemen dar: zur Abrüstung, zur deutschen Frage, zu den Problemen des Fernen Ostens, zu den Militärblocks, darunter auch zum Bagdad-Pakt, zur Lage nach der Genfer Konferenz der vier Regierungschefs und nach der darauffolgenden Konferenz der Außenminister der vier Staaten sowie zu einigen anderen Problemen. Nehru unterbreitete seinerseits seine Einstellung zu diesen Fragen, obwohl er sich oft kurz faßte und auf einzelne Bemerkungen beschränkte. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Regierung Indiens

DY30/3629

Wilson Center Digital Archive Original Scan

unsere Einstellung zu den Hauptfragen teilt, insbesondere zum Problem der Einschränkung der Rüstungen und des Verbots der Atomwaffe, in der Frage der Militärblocks, in der Einschätzung der Lage und der Perspektiven nach den genannten Genfer Konferenzen.

Zur deutschen Frage hat sich Nehru nicht definitiv geäußert, aber er gab zu verstehen, daß er unserer Position in dieser Frage sowie auch in der Frage der europäischen Sicherheit überhaupt Verständnis entgegenbringt. Es muß in diesem Zusammenhang betont werden, daß Nehru auf unseren Vorschlag einging, sich in einem gemeinsamen Kommunique für "kollektive Bemühungen" der Staaten als Gegengewicht zur Politik der Bildung von Militärblocks auszusprechen. Diese These fand auch in den gemeinsamen sowjetisch-burmesischen und sowjetisch-afghanischen Erklärungen ihren Niederschlag.

Nehru sprach sich in den Unterredungen entschieden für die Unterstützung des Anspruchs der Volksrepublik China auf Taiwan und auf die anderen chinesischen Küsteninseln sowie auch für die Unterstützung der Forderung aus, daß die Volksrepublik China ihren rechtmäßigen Platz in der UN einnehmen soll. Es muß allerdings festgestellt werden, daß die Vertreter Indiens (Pillai und andere) bei der Vorbereitung der gemeinsamen Erklärung hartnäckig auf einer Formulierung bestanden, in der es hieß, daß die fernöstlichen Fragen "mit friedlichen Mitteln" gelöst werden müssen. Es versteht sich, daß wir eine solche Formulierung, die der Position der Amerikaner in bezug auf Taiwan entspricht, nicht annehmen konnten. Diese Frage war Gegenstand einer langen Aussprache der Genossen Chruschtschow und Bulganin mit Nehru bei der endgültigen Vereinbarung der Erklärung. Als Ergebnis dieser Aussprache wurde der Hinweis auf die Notwendigkeit der Lösung der fernöstlichen Probleme - darunter auch der Taiwanfrage - "mit friedlichen Mitteln" gestrichen. Statt dessen wird lediglich die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß die genannten Probleme durch Vereinbarungen

Wilson Center Digital Archive Original Scan

geregelt werden.

Da uns die Burmesen bei der Vorbereitung der gemeinsamen sowjetisch-burmesischen Erklärung ebenfalls die Formulierung von der Notwendigkeit einer Regelung der Probleme des Fernen Ostens, einschließlich Taiwans, mit "friedlichen Mitteln" vorschlugen, entstand bei uns die bestimmte Meinung, daß sowohl Nehru als auch U Nu - vielleicht nach gegenseitiger Absprache - offenbar eine Formulierung in den Text der Erklärung hineinbringen wollten, die den Amerikanern objektiv nützt.

Nehru stellte die Frage des Kominform und der Verbindungen der Kommunistischen Partei Indiens mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Er erklärte, daß er von den persönlichen Verbindungen einiger leitender Funktionäre der Kommunistischen Partei Indiens mit Mitarbeitern des ZK der KPdSU sowie von dem großen finanziellen Aufwand der Kommunistischen Partei Indiens Kenntnis habe.

Als Beispiel wies er auf den 1951 erfolgten Besuch von vier indischen Kommunisten, darunter des Genossen Ghosch, in Moskau hin und bemerkte dabei, ihm sei bekannt, daß diese Reise illegalen Charakter trug. Er erklärte dazu während des Gesprächs: "Warum mußten sie illegal fahren? Die Kommunisten hätten auch legal nach der Union fahren und um ein Visum ersuchen können. Wir hätten ihnen das Visum für die Reise nach der Sowjetunion gegeben."

Ferner erklärte Nehru: "Wir sehen, daß die Kommunistische Partei Indiens über ihre Mittel lebt. Sie macht große Anschaffungen. Es entsteht bei uns die Frage: woher nehmen die Kommunisten die Mittel für diesen großen Aufwand?"

Auf die Quellen seiner Informationen eingehend sagte Nehru, daß er sie von Personen habe, denen die aus Moskau zurückkehrenden Führer der Kommunistischen Partei Indiens von den Ergebnissen ihrer Reisen berichteten.

Wilson Center Digital Archive Original Scan

Nehru kam außerdem auf die Zeitung "Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie!" zu sprechen und erklärte, daß die in dieser Zeitung ~~abgedruckten Artikel~~ veröffentlichten Artikel von den Kommunisten der anderen Länder als Direktiven für ihre Tätigkeit betrachtet werden.

Nehru sprach zwar nicht offen davon, aber der Sinn seiner Fragestellung über das Kominform lief auf den Vorschlag hinaus, diese Organisation wie auch die Zeitung "Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie!" zu liquidieren.

Unsere Genossen wiesen die Argumente Nehrus in entsprechender Form zurück. Auf die Äußerungen Nehrus über die Verbindungen der indischen Kommunisten mit dem ZK der KPdSU sowie über die Zeitung ingehend erklärten sie, daß die KPdSU ihre Sympathie ~~für die~~ mit den Kommunisten der anderen Länder nicht verheimlicht und daß das durchaus keine Neuigkeit ist. Diese Sympathie beruht bekanntlich auf ideologischer Grundlage. Was die Tätigkeit des Kominform betrifft, so wurde unsererseits besonders der Gedanke betont, daß die Kommunistischen und Arbeiterparteien ein nicht geringeres Recht auf die Bildung ihrer eigenen Organisationen haben wie zum Beispiel die sozialistischen Parteien, die die sogenannte "Sozialistische Internationale" gründeten, oder wie die Kapitalisten, die auch ihre internationalen Organisationen schaffen.

Nehru hörte die Argumente unserer Genossen an und erklärte, daß er unsere Position versteht, aber trotzdem Wert darauf legt, daß wir seine Meinung zu diesen Fragen kennenlernen.

Da die Fragestellung Nehrus über das Kominform offenbar auch mit den offiziellen Kreisen der westlichen Länder abgestimmt war und diese Frage in den westlichen Ländern oft aufgeworfen wird, hielten wir es für zweckmäßig, unseren Standpunkt in dieser Frage öffentlich darzulegen. Das geschah dann auf der Pressekonferenz, die die Genossen

Wilson Center Digital Archive Original Scan

Chruschtschow und Bulganin am 14. Dezember in Delhi veranstalteten und besonders umfassend in der Rede des Genossen Chruschtschow auf der letzten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR.

Während ihres Aufenthalts in Indien legten die Genossen Bulganin und Chruschtschow die Einstellung der Sowjetregierung zur Goafrage und zur Kaschmirfrage dar, wobei sie die Position Indiens in beiden Fragen unterstützten. Das erweckte einen sehr günstigen Eindruck, besonders bei der Gegenüberstellung mit der Position der USA, die in der kürzlichen Erklärung Dulles-Cunha zum Ausdruck kam, in welcher die Ansprüche Portugals auf Goa unterstützt werden.

Nicht alle öffentlichen Erklärungen unserer Genossen wurden von Nehru und überhaupt von den offiziellen Kreisen Indiens wohlwollend aufgenommen. Uns ist bekannt, daß die Reden, in denen die Zukunft des Kommunismus und des Kapitalismus und andere soziale Fragen berührt wurden, sowie auch die Reden, in denen die Kolonialpolitik der westlichen Länder - besonders Englands - verurteilt wurde, diesen Kreisen nicht immer gefielen. Dafür wurden diese Reden aber stets beifällig von den breiten Kreisen der Öffentlichkeit sowohl in Indien als auch in Burma aufgenommen.

( ) Es muß festgestellt werden, daß ~~xx~~ während des Aufenthalts der Genossen Chruschtschow und Bulganin in Indien von seiten der offiziellen Persönlichkeiten keinerlei Versuche unternommen wurden, in dieser oder jener Form ihre Unzufriedenheit aus Anlaß dieser oder jener Rede zu äußern. Auch von seiten Nehrus gab es keine solchen Versuche. Nehrus Prestige und Autorität als Staatsmann hat sich im Ergebnis des Aufenthalts der Genossen Bulganin und Chruschtschow in Indien angesichts unserer wohlwollenden Erklärungen über die Außenpolitik Indiens und über Nehru als Staatsmann wesentlich gefestigt.

Wilson Center Digital Archive Original Scan

In den Besprechungen mit Nehru und anderen offiziellen Persönlichkeiten Indiens wurde ein Übereinkommen über die Koordinierung wirtschaftlicher Fragen erzielt. Dieses Übereinkommen wurde dann auch im gemeinsamen Kommunique erwähnt. Es muß an dieser Stelle hervorgehoben werden, daß wir der Bitte Indiens um Lieferung von einer Million Tonnen Eisenwalzgut sowie einigen anderen Wünschen stattgegeben haben. Wir zogen dabei in Betracht, daß die USA und England immer wieder versuchen, die Entwicklung der Beziehungen Indiens mit der UdSSR, der Volksrepublik China sowie den anderen Ländern des sozialistischen Lagers zu stören und zu diesem Zweck auch finanzielle Hebel ansetzen (der Druck auf Indien durch die Einstellung des Verkaufs von Erdölprodukten, das Versprechen, wirtschaftliche Hilfe zu leisten, wenn Indien auf die Verstärkung der Zusammenarbeit mit den Ländern des sozialistischen Lagers verzichtet, u.a.).

Während des Aufenthalts der Genossen Chruschtschow und Bulganin in Burma fand mit U Nu und anderen burmesischen Führern ein Meinungsaustausch sowohl über die internationalen Probleme als auch über die Fragen der sowjetisch-burmesischen Beziehungen (hauptsächlich der Handelsbeziehungen) statt. Die burmesischen Führer äußerten ihre Meinung zu den Grundproblemen (Abrüstung einschließlich das Verbot der Atomwaffe, Einstellung zu den Militärblocks, Einschätzung der Genfer Konferenzen u.a.), die mit unserer Position übereinstimmt oder ihr nahekommt, was dann seinen Ausdruck in der gemeinsamen Erklärung vom 6. Dezember 1955 fand.

In Voraussicht der Möglichkeit, daß U Nu auf die innere Lage Burmas in Verbindung mit dem Wirken der Kommunisten zu sprechen kommt, erklärten wir von Anfang an, daß wir die Fragen der inneren Lage in Burma nicht berühren wollen, daß die Regelung der inneren Fragen eine Angelegenheit der Burmesen selbst ist. Weder U Nu noch die anderen offiziellen Persönlichkeiten haben dann in der Folge

Wilson Center Digital Archive Original Scan

die Fragen der inneren politischen Angelegenheiten berührt.

Große Aufmerksamkeit [illegible] der Frage des Verkaufs von burmesischem Reis an uns. [illegible] grundsätzlich einverstanden, die gesamte für den Export bestimmte Reismenge anzukaufen, und zwar unter der Bedingung, wenn diese Reislieferungen den Wert der in der UdSSR angekauften Waren decken. Es wurde vereinbart, daß über die konkreten Fragen der wirtschaftlichen Beziehungen, darunter auch über die Gewährung technischer Hilfe für Burma, die Verhandlungen zwischen den Sachverständigen fortgesetzt werden sollen.

Die Genossen Chruschtschow und Bulganin machten im Namen und im Auftrag der Regierung der Sowjetunion das Angebot, als Geschenk für das Volk Burmas mit Kräften und Mitteln der UdSSR in Rangung ein technologisches Institut zu bauen und einzurichten. U Nu hat dieses Geschenk mit Dankbarkeit angenommen und seinerseits dem Sowjetvolk eine entsprechende Menge Reis, die unsere Kosten für den Bau des Instituts kompensiert, als Geschenk angeboten. Es handelte sich also im wesentlichen um einen Austausch gleichwertiger Geschenke.

Während des Aufenthalts der Genossen Chruschtschow und Bulganin in Afghanistan fand ein Meinungsaustausch mit dem Ministerpräsidenten Mohammed Daud und anderen führenden afghanischen Persönlichkeiten über die internationalen Probleme und besonders ausführlich über die Fragen der sowjetisch-afghanischen Beziehungen statt.

In den grundlegenden internationalen Fragen nahmen die führenden afghanischen Persönlichkeiten eine ähnliche Stellung ein wie Indien und Burma.

Beachtung verdient auch folgender Umstand. Die Afghanen erklärten erstmalig in der gemeinsamen sowjetisch-afghanischen Erklärung, daß Afghanistan eine Politik [illegible] führen gewillt ist. Diese [illegible] von großer Bedeutung, da Afghanistan damit die [illegible]

Wilson Center Digital Archive Original Scan

keinen militärischen Gruppierungen in der Art des Bagdad-Paktes anzuschließen.

Was die Probleme des Fernen Ostens betrifft, so verdient die Tatsache Aufmerksamkeit, daß die Afghaner anfangs die Volksrepublik China nicht erwähnen wollten und vorschlugen, sich in der Erklärung auf einen allgemeinen Hinweis auf die Notwendigkeit der Regelung der ungelösten Fragen Asiens und des Fernen Ostens zu beschränken. Erst bei der endgültigen Vereinbarung des Wortlauts der gemeinsamen Erklärung akzeptierten sie unseren Vorschlag, direkt von der Volksrepublik China und ihren Rechten zu sprechen.

Die Afghaner betonten immer wieder die schwierige Lage Afghanistans im Zusammenhang mit der Puschtunistanfrage und mit den gespannten Beziehungen, die sich zwischen Afghanistan und Pakistan [illegible] haben. Sie wiesen dabei darauf hin, daß sich ihre Lage noch dadurch kompliziert, daß sich nach dem Beitritt des Iran zum Bagdad-Pakt auch die Beziehungen zwischen Afghanistan und Iran verschlechterten und die Grenze mit Iran jetzt von den Afghanern als "feindliche" Grenze betrachtet wird. Wir sprachen uns für die Unterstützung der Position Afghanistans in der Puschtunistanfrage aus.

Die afghanischen Staatsmänner stellten die Frage, ob es möglich sei, sowjetische Waffen für die Ausrüstung von 6-7 afghanischen Divisionen, einer Panzerbrigade und eines Luftwaffenverbandes zu liefern. Es wurde ihnen eine prinzipielle Zusicherung gegeben. Da jedoch die Afghaner keine genauen Bestellungen vorweisen konnten (welche Waffen und in welcher Menge sie brauchen), so wurde vereinbart, daß die konkreten Verhandlungen nach Erhalt dieser Bestellung stattfinden sollen.

Es wurde eine prinzipielle Vereinbarung zu einigen Fragen der Entwicklung des sowjetisch-afghanischen Handels erzielt, was dann auch in dem gemeinsamen Kommunique über wirtschaftliche Fragen seinen Niederschlag fand.

Wilson Center Digital Archive Original Scan

Insgesamt gesehen stellte sich durch den Aufenthalt der Genossen Chruschtschow und Bulganin in Afghanistan heraus, daß sich die führenden afghanischen Staatsmänner der Bedeutung bewußt sind, die die Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen Afghanistan und der Sowjetunion hat. Das fand insbesondere seinen Ausdruck in der Verlängerung des 1931 abgeschlossenen Vertrags über Neutralität und gegenseitigen Nichtangriff um weitere 10 Jahre, d.h. bis zum Jahr 1966.

Wenn man also das Fazit der Reise der Genossen Chruschtschow und Bulganin nach Indien, Burma und Afghanistan zieht, so kann mit Bestimmtheit gesagt werden, daß sie eine große positive Bedeutung hatte. Diese Bedeutung wird bestimmt: 1) Durch das unmittelbare Ergebnis, durch das Übereinkommen in einer Reihe Fragen der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen der UdSSR mit diesen Ländern, sowie auch durch die Reden und gemeinsamen Erklärungen, in denen die allgemeinen Auffassungen der Regierung der UdSSR und der Regierungen der jeweiligen Länder zu den wichtigsten internationalen Problemen festgehalten sind; 2) Durch die Unterstützung, die die Sowjetunion, welche als Repräsentant der sozialistischen Staaten überhaupt auftritt, durch ihre führenden Staatsmänner den Ländern Asiens und Afrikas in ihrem Kampf für die Erringung oder Festigung der Unabhängigkeit zuteil werden ließ. Das alles übt einen großen positiven Einfluß auf die Politik der Länder Asiens und Afrikas aus, verstärkt ihr Streben nach Befreiung von der politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit von den Westmächten, vor allem von den USA und England, und festigt die Stellung jener Kreise in den Ländern Asiens und Afrikas, die die nationalen Interessen dieser Staaten zum Ausdruck bringen und sich den Versuchen widersetzen, ihre Länder in aggressiv Militärblocks der verschiedenen Art hineinzuziehen. Insgesamt gesehe

Wilson Center Digital Archive Original Scan

tragen die Ergebnisse des Aufenthalts der Genossen Chruschtschow und Bulganin in Indien, Burma und Afghanistan zur Erweiterung und zum Zusammenschluß der Front der friedliebenden Staaten bei, was im Einklang mit unserer gemeinsamen Aufgabe steht: mit dem Kampf für die weitere Minderung der internationalen Spannungen und für die Festigung des Friedens.

Zentralkomitee
der KPdSU

Transcript□□□□□□□□Confidential
3 copies
11 January1956

To the Central Committee of
the Socialist Party of Germany

Information
About the results of comrades Khrushchev's and Bulganin's trip to India, Burma, and Afghanistan

During their entire stay in India, Burma, and Afghanistan, comrades Khrushchev and Bulganin were warmly welcomed by officials and by the population of these countries. This is especially true for India, where hundreds of thousands or even millions appeared at the meetings and proclamations. Our comrades gained the very firm conviction that the people expressed its high respect for the Soviet Union, and thereby for the whole socialist camp which struggles persistently for peace and the rights of the oppressed and colonized peoples.

In their conversations with Nehru, comrades Khrushchev and Bulganin declared quite openly our attitude towards the essential international problems: towards disarmament, towards the German question, towards the problems of the Far East, towards the military blocs, including the Baghdad Pact, towards the situation after the Geneva Conference between the four heads of government and after the ensuing conference of the four foreign ministers and also towards some other problems. Nehru, for his part, presented his attitudes towards these questions, although he cut it short and set limits to separate comments. It can be concluded that the administration of India shares our attitude concerning the main question, especially towards the problem of limiting armament and the prohibition of nuclear arms, towards the question of military blocs, towards the assessment of the situation and the prospects after the above-mentioned Geneva Conference.

Nehru gave no definite statement about the German question, but he intimated to us that concerning this question and also on the question of European security in general, he understands us. Within this context, it must be emphasized that Nehru approved our proposal to conclude a joint communique to foster "collective efforts" as a counterweight to the military blocs. This thesis was also expressed in the joint Soviet-Burmese and Soviet-Afghan statements.

In the conversations, Nehru firmly supported the Chinese claims for Taiwan and other Chinese islands near the coast and also gave support to the demand that the People's Republic of China shall take its legitimate seat in the UN. Nevertheless, it must be stated that the delegates of India (Pillai and others) in the preparations of the joint statement insisted persistently that Far Eastern questions must be solved through peaceful means. It is clear that we cannot approve such a formula corresponding to the American position concerning Taiwan. This question was the subject of an extensive exchange of views between comrades Khrushchev and Bulganin with Nehru at the final agreement of the declaration. As a result of this conversation, the reference to the necessity of solving the Far Eastern problems by peaceful means-among them the Taiwanese question-was deleted. Instead, there is just an agreement about hoping that the foregoing problems could be settled with peaceful means.

As the Burmese, within the preparation of the joint Soviet-Burmese declaration, either proposed the formula of the necessity of solving problems in the Far East, including Taiwan, with peaceful means, we concluded, that both Nehru and U Nu-probably after

mutual arrangement-wanted to add a formulation to the text, which is objectively of use to the Americans.

Nehru asked about the meaning of the Cominform and the relationship between the Communist Party of India and the Communist Party of the Soviet Union. He explained that he knows about the personal relationships of some leading official of the Communist Party of India with employees of the Central Committee of the CPSU and about the great financial efforts of the Communist Party of India.

To give an example, he referred to the 1951 visit of four Indian communists, among them comrade [A.K. (Ajoy)] Ghosh, to Moscow, and he mentioned that this trip was of an illegal character. During the conversation he explained: "Why did they have to travel illegally? The communists could either have travelled to the Soviet Union legally asking for a visa. We would have given them the visa for the trip to the Soviet Union."

Further, Nehru explained: "We recognize that the Communist Party of India spends more money than it has. It deals with big investments. So we pose the question: "What is the source that the communists take the money from for their big efforts?"

Nehru mentioned the source of his information and stated that it was persons who were informed by the leaders of the Communist Party of India who had returned from Moscow.

Nehru also mentioned the newspaper Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie! [For Enduring Freedom, for People's Democracy!] and explained that the essays published in this newspaper were viewed as instructions by the communists in other countries for their activities.

Though not talking frankly about it, the background of Nehru's question about the Cominform extended to a proposal to liquidate both the organization and the newspaper "Für dauerhaften Frieden, für Volksdemokratie!"

Our comrades rebuffed Nehru's arguments in an appropriate way. As a reaction to Nehru's statement about the ties of the Indian communists with the Central Committee of the CPSU and their ties with the newspaper, our comrades told Nehru that the CPSU doesn't hide its sympathies towards communists from other countries and told him that this is absolutely no news. Concerning the activities of the Cominform, we stressed the idea that communist parties and workers parties have a sincere right to found their own organizations; for example, the socialist parties founding the so-called "Socialist International" or the capitalists also founding their international organizations.

Nehru listened to our comrades' arguments, stating that he can understand our position but nevertheless stressing that we get to know his opinion regarding those questions.

As Nehru's questions about the Cominform were obviously arranged in advance with the officials of the Western countries, and as the Western countries also often pose those questions, we thought it would be quite useful to express in public our point of view concerning this question. This happened within the press conference given by comrades Khrushchev and Bulganin on 14 December in New Dehli, and particularly comprehensively within comrade Khrushchev's speech at the last meeting of the Supreme Soviet of the USSR.

During their stay in India, comrades Bulganin and Khrushchev expounded the Soviet

government's attitude towards the Goa question and the Kashmir question, supporting the position of India in both questions. This generated a very favorable impression-particularly in comparison to the position of the US, recently stated in the Dulles-Cunha declaration, which supported Portugal's claims towards Goa.[i]

Not all of our comrades' public declarations were favorably received by Nehru and by Indian officials in general. We know that the speeches affecting the future of communism and capitalism and other social questions, and also speeches including the condemnation of the colonial policies by Western countries-especially England-were not always in the favor of those officials. But those speeches were always welcomed with applause by wide sections of the public as well as in India and Burma.

One must say that during the stay of comrades Khrushchev and Bulganin in India there were no attempts by the officials to express dissatisfaction in any way because of the delivered speeches. There were no such attempts by Nehru either. Nehru's prestige and his authority as a statesman were considerably strengthened by the stay of comrades Bulganin and Khrushchev in India due to our favorable statements towards India's foreign policy and towards Nehru as a statesman.

During the talks with Nehru and other Indian officials, some agreement was achieved concerning the coordination of economic questions. Those agreements were also mentioned in the joint communiqué. At this point it must be stressed that we agreed to the Indian request of delivering one million tons of sheet iron, and we agreed also to some other requests. We took into account that the US and England persistently try to disturb the development of India's relations with the Soviet Union, with the People's Republic of China and with other countries of the socialist camp, and that they also use economic leverage for this purpose (pressure on India by stopping the sale of oil products; the promise to give economic aid if India makes sacrifices [by] not strengthening its cooperation with countries from the socialist camp).

During the stay of comrades Khrushchev and Bulganin in Burma, there was an exchange of opinions with U Nu and other Burmese leaders both on international problems and on Soviet-Burmese relations (particularly trade relations). The Burmese leaders expressed their opinions relating to the essential issues (disarmament, including the ban of the atomic weapon, attitudes towards the military blocs, assessment of the Geneva Conferences), which correspond with our positions or come close to them, which then found its expression in the joint declaration on 6 December 1955. Anticipating the possibility that U Nu would talk about the inner situation of Burma in relation with the activities of the communists, we initially stated that we don't intend to influence the internal situation in Burma and that the regulation of internal questions is up to the Burmese. Neither U Nu nor the other officials afterwards mentioned the question of the internal situation in Burma.

U Nu paid great attention to the question of selling Burmese rice to us. We in principle agreed to buy the complete amount of rice dedicated for export on the condition that the rice consignment covers the value of the goods bought in the USSR. There was agreement that one should continue the negotiations between experts about concrete questions of economic relations, e.g. the guarantee of technical aid for Burma.

Comrades Khrushchev and Bulganin in the name and on behalf of the government of the Soviet Union offered as a gift for the people of Burma to build and equip a technological institute in Rangoon. U Nu accepted the gift with gratitude, and he offered as a gift to the Soviet people an equivalent amount of rice to cover our costs to build the institute. In essence this is an exchange of equally valuable gifts.

During the stay of comrades Khrushchev and Bulganin in Afghanistan, an exchange of

opinions took place with Prime Minister Mohammed Daoud and other leaders about international issues, in particular about the question of Soviet-Afghan relations.

The Afghani leaders, concerning the essential international issues, took up positions similar to those of India and Burma.

The following fact needs to be stressed: For the first time within a joint Soviet-Afghan communiqué, the Afghans declared the will to pursue a policy of neutrality. This fact without doubt has a positive meaning, as Afghanistan accepts the commitment not to join military alliances like the Baghdad Pact.

Concerning the issues of the Far East, one must stress the fact that the Afghans initially didn't want to mention the People's Republic of China, and they proposed to confine themselves to a general reference about the necessity of regulating the unsolved problems of Asia and the Far East. Not until the final agreement on the wording of the joint declaration did they accept our proposal to mention the People's Republic of China and its rights explicitly.

The Afghans persistently stressed the difficult situation of Afghanistan in relation to the questions of rebels and to the strained relations developing between India and Pakistan. They pointed out that their position becomes even more difficult because, after Iran joined the Baghdad Pact, relations between Iran and Afghanistan worsened and that the frontier with Iran is now viewed by the Afghans as an "enemy" border. We spoke about supporting Afghanistan on the question of rebels.

The Afghan statesmen posed the question of whether it would be possible to deliver Soviet weapons to equip six or seven Afghan divisions, one tank brigade and one aircraft brigade. We gave them our agreement in principle. As the Afghans were not able to present exact orders towards us (which weapons and which amount), we agreed that the concrete negotiations should not start until we receive the order.

We agreed in principle regarding some questions about Soviet-Afghan trade, which was mentioned in the joint communiqué about economic questions.

Essentially after the visit of comrades Khrushchev and Bulganin in Afghanistan, one can conclude that the leading Afghan statesmen are aware of the meaning of maintaining good relations between Afghanistan and the Soviet Union. This fact was given expression through the prolongation by 10 years of the signed 1931 treaty of neutrality and mutual non-aggression, now in effect until 1966.

Drawing conclusions regarding the trip of comrades Khrushchev and Bulganin to India, Burma, and Afghanistan, one can definitively state that it had a greatly positive meaning. This positive meaning consists of

1) The immediate result, the agreement about a range of questions of political and economic relations between the USSR and those countries, and either speeches or joint declarations containing the general views of the governments of the USSR and the relevant countries concerning the most important international issues.

2) The support [given] by the Soviet Union-representing the socialist countries-and its leading statesmen to the countries in Asia and Africa in their struggle to gain and to consolidate their independence. These factors have a great, positive influence towards the policies of the Asian and African countries, strengthening their aspirations to become independent politically and economically from the Western powers, particularly from the US and England; and these factors consolidate the position of those groups in the countries of Asia and Africa, which want to express the

national interests of those states and resist attempts to integrate their countries in various aggressive military alliances. Essentially, the results of the trip of comrades Khrushchev and Bulganin to India, Burma, and Afghanistan contributed to the broadening and joining together of the peace-loving countries, which is in accord with our joint task: the struggle for a further reduction of international tensions and for consolidating peace.

Central Committee of the CPSU

[i] In December 1955, India reacted strongly to reference in a communique issued by Portuguese Foreign Minister Paulo Cunha and US Secretary John Foster Dulles that made reference to "Portuguese provinces in the Far East." Nehru was concerned that this might include a hidden reference to Goa's status, but was reassured by the American ambassador summoned to explain that the US had always and continued to be against colonialism.